

# Um diese Alt Telliner Kirchengruft ranken sich viele Geheimnisse

Von Stefan Hoeft

Die geheimnisumwitterte und über Jahrzehnte vom Nachwuchs „gesteinigte“ Gruft unter Alt Tellins Kirche steht am Donnerstag im Mittelpunkt eines Gottesdienstes.

**ALT TELLIN.** Angesichts der Einwohnerzahlen von Alt Tellin und seinen umliegenden Dörfern stellen Gottesdienste wie die zu Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen in der dortigen Kirche eher eine Seltenheit dar. Doch an diesem Donnerstag, 30. November, wird es in dem Sakralbau, dessen Entstehung auf das 15. Jahrhundert zurückgeht, eine Aussegnungsfeier geben, die weit über diesen Umstand hinaus etwas Besonderes und vermutlich auch Einmaliges ist.

Schließlich handelt es sich bei den Personen, um die es geht, um ein Trio, das bereits seit mehr als 200 Jahren tot und längst bestattet worden ist: Christian Bogislaw von Linden, Gutsherr auf Broock, Buchholz, Hohenbüssow, Siedenbüssow, Philippshof und Altenhagen, sowie zwei seiner drei Frauen. Gerade als die Herrschaften von Schloss Broock haben sie viele bauliche Spuren und Erinnerungen in der Gegend hinterlassen. Zuvorderst natürlich der 1707 geborene preußische Generalmajor als Bauherr des ursprünglich in holländischem Stil errichteten Hauptgebäudes. Das wurde 1777 fertiggestellt und erst zwischen 1840 und 1850 nach Entwürfen des Berliner Architekten Friedrich August Stüler in den heutigen neogotischen Stil versetzt.

Christian Bogislaw von Linden starb 1779, danach ging der Besitz an seine verhältnismäßig junge Witwe Anna Catharina Tugendreich (1747-1808) über, eine geborene von Heyden vom Toitiner Familienzweig. Sie wurde wie ihr Gatte und zuvor schon dessen zweite Frau Henriette Sophie von Linden (1717-1769), eine geborene von Rohr, in einer vermutlich extra dafür geschaffenen Gruft der Alt Telliner Kirche bestattet.

## Zugang zur Gruft nur selten geöffnet

Dass und wo dieses Gewölbe unter dem Boden des Gotteshauses existiert, ist im Dorf



Pastor Christian Bauer (im Vordergrund), Kunsthistoriker Andreas Ströbl (Mitte) und der Broocker Projektleiter Christian Schmidt am Zugang zur Gruft unter der Alt Telliner Kirche.

FOTO: STEFAN HOEFT



Kunsthistoriker Andreas Ströbl ist begeistert vom Zustand und Umfang der Zier- und anderen Elemente des erhaltenen Prunksarges.

FOTO: STEFAN HOEFT



Steine aus vielen Jahrzehnten: So sah die Gruft vor der Rettungsaktion aus. Zwei der drei Särge waren weitgehend zerstört.

FOTO: ANDREAS STRÖBL

und seiner Umgebung zwar ein buchstäblich offenes Geheimnis, im übertragenen Sinne jedoch ein ziemlich verschlossenes. Denn der Zugang im Mittelgang zwischen den Sitzreihen liegt normalerweise unter einem Läufer verborgen.

Über all die Jahrzehnte und -hunderte wurde er nur äußerst selten mal aufgesperrt, wie Hohenmockers Pastor Christian Bauer, zu dessen Pfarramtbereich auch dieser Ort gehört, im Gespräch mit dem Nordkurier berichtete. Zu sehen und zu erkunden gab es dort zuletzt ohnehin nur schwer etwas, weil der Raum völlig verstaubt und halb zugeschüttet daher kam. Zusätzlich noch verdeckt durch eine Marderfamilie, die den Lüftungsschacht an der Seite

des Kirchenschiffs als Eingangstür nutzte.

„Vermutlich wurde die Gruft schon zu Zeiten der napoleonischen Kriege von Plünderern heimgesucht, und das wiederholte sich allem Anschein nach auch 1945“, erzählte Christian Schmidt, Projektleiter der neuen Broocker Schlossbesitzer und inzwischen ein sehr guter Kenner der Lokalgeschichte.

## Steine durch Lüftungsgitter geworfen

Auch er weiß um den viele Generationen anhaltenden „Brauch“ des einheimischen Nachwuchses, von außen Steine durch das Lüftungsgitter zu werfen. Weil die Gruft einerseits etwas Gruseliges umgab und es andererseits unten gut hörbar rumpelte. Aber gerade die Masse dieser über die Jahrzehnte zusammengekommenen Steine entfaltete zerstörerische Wirkungen im Untergrund. Zum einen, weil sie die Luftzirkulation behinderten, zum anderen durch ihr Gewicht.

Der am dichtesten zur Außenwand befindliche Sarg wurde nämlich von dieser Last eingedrückt und verschoben, was den Zersetzungsprozess des Holzes und der nun teils freigelegten Leiche förderte. Sodass von dem Holz und der darin aufgebahrten Henriette Sophie von Linden nur verhältnismäßig wenig erhalten blieb. Bei ihrem Mann sieht das etwas besser aus, selbst wenn

dessen „ewige“ Ruhestätte ebenfalls durch den Schutt stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. „Der Innensarg ist noch weitgehend erhalten, außerdem der Deckel vom Außensarg und weitere Fragmente“, so Christian Schmidt.

## Herzogin teilweise mumifiziert

Ein nach wie vor beeindruckendes Zeugnis für das prächtige Begräbnis der von Lindens liefert hingegen der am weitesten vom Lüftungsschacht abgestellte Sarg – der mit den sterblichen Überresten von Anna Catharina Tugendreich. Sie soll sich den Überlieferungen nach beim Volk großer Beliebtheit erfreut haben. Das Holz weist nur kleinere oberflächliche Zerstörungen auf und ist samt seiner umfangreichen Beschläge weitgehend erhalten.

Sogar die einstigen Trageschlaufen am Boden haben die Jahrhunderte überstanden. Die einstige Schlossherrin, das ergab die Untersuchung des Innensargs, ist durch die hier unten herrschenden klimatischen Bedingungen teils mumifiziert.

Im Frühherbst schoben Christian Schmidt und Christian Bauer angesichts der Bedeutung dieser Toten für die Region eine Aufräum- und Rettungsaktion samt Dokumentation an – unterstützt von einigen ehrenamtlichen Helfern und vor allem unter der fachkundigen Regie von

in ihrer Kurzbeschreibung. Letzteres betrachten sie und ihre Alt Telliner Gastgeber auch als eine Art Wiedergutmachung gegenüber den von Lindens, die als Gutsherren längst nicht immer gut gelitten in der Geschichtsschreibung waren. Dabei sind ihnen alleine bei der Kirche unter anderem der barocke Kanzelaltar, das Gestühl und der Kirchturm zu verdanken.

Bei mehreren Arbeitseinsätzen wurden der Schutt und die losen Bestattungsüberreste aus der Gruft ans Tageslicht geholt, durchgesehen und etwaige Überbleibsel genau untersucht. Um die wissenschaftliche Einordnung der Funde kümmerten sich die Experten aus Schleswig-Holstein, ebenso um die Wiederherstellung der alten Schönheit des erhalten gebliebenen Prunksarges. „Diese Beschläge sind durchaus von kunsthistorischem Wert“, äußerte Andreas Ströbl mit Blick auf die rundherum angebrachten Verzierungen aus vergoldetem Zinn-Blei. Besonders hervor hob er dabei die fein gearbeitete und großflächige Auferstehungsszene an der Seite.

## Forschungsergebnisse werden präsentiert

Was genau es damit auf sich hat und was mit den vielen anderen Dingen, auf die sie im Zuge ihrer Forschungsarbeiten stießen, darüber wollen die Fachleute an diesem Donnerstag ab 19 Uhr in der Alt Telliner Kirche der Öffentlichkeit berichten – zusammen mit dem Pastor und unterlegt mit Bildern. Denn so etwas wie eine Führung ins Kellergewölbe ist schon allein aufgrund der baulichen Situation und Enge nicht vorgesehen. Derweil wird Projektleiter Schmidt noch etwas zur Geschichte der Gruft und der dort bestatteten Herrschaften erzählen. Den Höhepunkt des Abends aber soll die besagte Aussegnung für diese Toten bilden, wobei als Ersatz für den zerstörten Sarg eine hölzerne Truhe besorgt wurde.

**Kontakt zum Autor**  
s.hoeft@nordkurier.de

Anzeige



Die Kirche Alt Tellin stand unter dem Patronat der Broocker Schlossherren und wartet mit zwei Grüften auf.

FOTO: STEFAN HOEFT



## Korsika - Sardinien

Cap Corse - Ajaccio - Bonifacio - Costa Smeralda - Isola Maddalena - Alghero

Ihre Inklusivleistungen:

Busreise, 7 Ü/HP lt. Programm, Fährüberfahrten lt. Progr. (2x Frühstück, 2 Nachtfahrten), Verkostung von Likör Cap Corse, Canistrelli, Kastanienbier, sardische Dolci und Focaccia laut Progr., Ein- und Ausreisesteuer Korsika, PTI-Reisebegleitung

Reisetermin: 10.03.-19.03.24

Reisepreis p. P. im DZ: ab 1.469 €\*

Wunschleistungen:

- Einzelzimmer: + 199 €  
- Einzelkabinen, innen: + 90 €  
- Einzelkabinen, außen: + 145 €  
- 2-Bettkabinen, außen: + 40 €  
- Ausflug Costa Smeralda, inkl. Eintritt Nuraghe und Likör-Kostprobe: + 35 €  
- Ausflug La Maddalena-Archipel, inkl. Dolci-Kostprobe: + 43 €

Im Reiseland Reisebüro begrüßen Sie herzlich Jarmila Haase, Petra Neumann und Jeannine Schnak.

Infos & Buchungen im Reiseland GmbH & Co. KG:

Stargarder Straße 10a, 17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 55535940

neubrandenburg@reiseland.de



PTI Panoramica Touristik International GmbH · Geschäftsführer: Kai Otto · HRB 1333 · Neu Roggentiner Str. 3 · 18184 Roggentin/Rostock · USt-ID: DE 137380712